



# Kirchturmgezwitscher

Dezember 2020/Januar 2021





# Inhalt

- 2** Wahlergebnis  
Pfarreirat & Kirchenvorstand
- 3** Pilgerweg 2021 zum Jubiläum
- 3** Weihnachtspost in anderen Umständen
- 3** Ticket für Weihnachten
- 4-5** Herbergssuche in unseren Tagen
- 5** Gebetskreis in Adorf
- 6** Advent Perspektivwechsel
- 6** Kirchenchor Leitungswechsel
- 7** Gedenken & Gebete
- 8** Termine Einmalig & Regelmäßig

## WAHLERGEBNISSE GREMIENWAHL 2020

### Pfarreirat

Wahlberechtigte **2569**  
abgegebene Stimmen **179**  
davon ungültig **2**

Petr Boris	<b>145</b>
Alicja Chmielowska	<b>124</b>
Hildegard Degner	<b>63</b>
Christin Grüner	<b>68</b>
Irene Heidan	<b>122</b>
Carolin Kreutzmann	<b>89</b>
Elisabeth Kreutzmann	<b>87</b>
Andrea Rudisch	<b>68</b>
Elisabeth Rudisch	<b>35</b>
Susanne Schneider	<b>113</b>
Karl Hermann Schorn	<b>69</b>
Martin Strehlau	<b>103</b>
Jitka Šulková	<b>81</b>
Bernhard Willenberg	<b>109</b>

Wahlaußchuss: Pfr. Marcus Hoffmann, Kristiane Ripp, Manfred Sörgel, Karl-Heinz Groß



### TIPP zur Unterstützung

### Kirchenvorstand

Wahlberechtigte **2518**  
abgegebene Stimmen **178**  
davon ungültig **4**

Frank Heidan	<b>84</b>
Andrea Kern	<b>66</b>
Uta Klaus	<b>30</b>
Gerold Kny	<b>78</b>
Felix Kreutzmann	<b>44</b>
Christoph Löning	<b>32</b>
Katrin Müller-Neubert	<b>58</b>
Johannes Siegburg	<b>34</b>
Ursula Wiemann	<b>50</b>
Norbert Ziegler	<b>23</b>

Die grün hinterlegten Personen sind gemäß Wahlordnung in das jeweilige Gremium als Mitglieder gewählt. Entsprechend ihrer Stimmen rücken die anderen Personen nach, wenn ein gewähltes Mitglied aus dem Gremium ausscheidet.

Wenn Sie das Malteserkinderhaus in Plauen unterstützen wollen, dann können Sie haushaltssüchtige Batterien und Akkus im Pfarrbüro abgeben.

Elisabeth aus Bad Elster – baustellenbedingt – dort ein Übergangsquartier finden sollte, fiel auf, dass Maria und Joseph auf mehr als 1,5 m Abstand aufgestellt waren. Der veränderten Situation geschuldet ist diese Distanz nun überwunden und die Heilige Familie hat zusammengefunden. Mit diesen Hintergedanken blicke ich auf die Herausforderung unserer ungewöhnlichen Situation. Dabei entdecke ich immer wieder staunend, wie

*Pf. M. Hoffmann*

## PILGERWEG 2021

### 100 Jahre Wiedererrichtung des Bistums Meißen

Am 20. Juni 2021 feiert unser Bistum mit einer Wallfahrt in Dresden



den 100. Jahrestag seiner Wiedererrichtung. Dazu wollen auch wir auf unterschiedlichen Wegen aus dem Vogtland aufbrechen. Eine Möglichkeit bildet ein Pilgerweg, der in 8 Tagesetappen ans Ziel führt. Ca. 25 km am Tag werden dabei zurückgelegt. (Für den Transport des Übernachtungsgepäcks ist gesorgt.)

Mitlaufen kann jeder ab 18 Jahren, der gut zu Fuß ist, sich einlassen kann auf eine Gemeinschaft mit Menschen unterschiedlicher Herkunft

und einen einfachen Lebensstil unterwegs. Auch unterwegs lässt sich noch zur Gruppe dazu stoßen. Wir übernachten in Gemeinderäumen mit Schlafsack und Isomatte. Um die Verpflegung kümmern wir uns selbst. Dieser Pilgerweg soll eine Erfahrung sein, wie Kirche heute als pilgerndes Volk Gottes unterwegs sein kann. Wir wollen uns einlassen auf ein Miteinander und ein gemeinsames Gotteslob – im Beten, im Schweigen, im Gespräch und im gemeinsamen Singen. Neben den geltenden Kontaktbeschränkungen, Abstandsregelungen sowie der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist nun auch die Kontaktverfolgung verbindlich. Ebenso ist auf dem Vorplatz der Kirche, beim Betreten und Verlassen der Kirche, bei Reduzierung des Mindestabstands sowie beim Singen das Tragen einer Nase-Mund-Bedeckung erforderlich. Angesichts der steigenden Fallzahlen, die immer wieder auch kirchliche Orte betreffen, kann an dieser Stelle nur eindringlich gebeten werden, die bestehenden Infektionsschutzmaßnahmen ernst zu nehmen.

Angelika Jährig

## WEIHNACHTSPOST

### Herzensfreude schenken

Weihnachten – ein Fest der Familie, der Gemeinschaft. Wenn Besuche nicht möglich sind oder Rücksichtnahme und Vorsicht Abstand empfehlen, stellt sich die Frage, wie viel Familie, wie viel Zusammensein bedeutet das. Ganz besonders im Advent und zu Weihnachten, wenn Lichter in den Abendstunden eine wohlige Atmosphäre verbreiten, ist der Wunsch nach Gesellschaft nahe. Nicht vergessen zu



sein – dieses Versprechen gibt uns Gott. Er ist die Verbindung zwischen Menschen, die getrennt sind – gleich ob dauerhaft oder nur im Moment. Gleichzeitig bestärkt uns manchmal ein Anruf oder eine liebe Nachricht, dass jemand an mich denkt. In dem Lied „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“ heißt es „die Kinder stehen mit hellen Blicken, das Auge lacht es lacht das Herz“. Seien auch Sie ein Überbringer dieser Herzensfreude mit Ihrer persönlichen Weihnachtspost. Egal ob als Karte, Bild oder Bastelei – Ihrer Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Senden Sie uns, der Pfarrbriefredaktion, Ihre Post und wir leiten diese zu Weihnachten an alleinlebende Menschen in unserer Gemeinde weiter.

## WEIHNACHTSTICKET

### „Stille Nacht“ – bitte nicht

Für viele Gläubige ist die persönliche Mitfeier der Heiligen Messe und die Begegnung mit anderen nicht durch Fernseh- oder Onlinegottesdienste zu ersetzen.

Damit dieses Weihnachten nicht wahrhaftig eine stille Nacht wird, hat das Bistum Dresden-Meissen ein angepasstes Infektionsschutzkonzept veröffentlicht. Neben den geltenden Kontaktbeschränkungen, Abstandsregelungen sowie der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist nun auch die Kontaktverfolgung verbindlich. Ebenso ist auf dem Vorplatz der Kirche, beim Betreten und Verlassen der Kirche, bei Reduzierung des Mindestabstands sowie beim Singen das Tragen einer Nase-Mund-Bedeckung erforderlich. Angesichts der steigenden Fallzahlen, die immer wieder auch kirchliche Orte betreffen, kann an dieser Stelle nur eindringlich gebeten werden, die bestehenden Infektionsschutzmaßnahmen ernst zu nehmen.

Für die Gottesdienste an Heiligabend benötigen Sie eine Eintrittskarte. Ohne solch ein Ticket ist die Mitfeier der Gottesdienste vor Ort nicht möglich. Beachten Sie dazu bitte auch die Hinweise bei den Terminen auf Seite 8. Tickets zur Teilnahmeberechtigung erhalten Sie ab 12. Dezember über unsere Homepage oder zu den Sprechzeiten im Pfarrbüro.



**TICKET**

**TICKET**

**TICKET**

## ALLE MACHTEN SICH AUF ... um in ihre Heimatorte zu gehen. (Lk 2,1-19)

Heimat ist ein Begriff, den ein jeder von uns anders definiert. Gut bekannt ist wohl, dass Heimat dort ist, wo das Herz ist. Andere bezeichnen Heimat als den Ort ihrer Geburt und wieder andere als ihren Sehnsuchtsort. Fragt man Amit und Cindrella Manorka, dann ist ihre Heimat nicht etwa Mumbai oder Plauen, nein ihre Heimat ist die Herz-Jesu-Gemeinde. Bei unserem gemeinsamen Gespräch geht Amit sogar noch weiter und sagt, dass diese Gemeinde seine Familie ist und er sich heute nicht mehr vorstellen kann, an einen anderen Ort zu gehen.

Sicher war das nicht immer so, besonders als Cindrella mir erzählt, dass sie an ihrem ersten Weihnachtsfest in Plauen einen Sari trug – wie ihre Mutter es für richtig hielt – jedoch dieser sicherlich für 24°C zu Weihnachten in Mumbai geeignet ist, nicht jedoch in Plauen bei Schneefall. Auch war es für die beiden gläubigen Katholiken – für welche der Sonntagsgottesdienst zwingend zum Leben gehört, sogar Familienzusammenhalt bedeutet – befreidlich, wie wenig Katholiken in ihrer neuen sächsischen Heimat leben. So waren sie nach ihrer Ankunft zunächst in evangelischen Gottesdiensten zu Gast. Als sie schließlich nach Plauen kamen, erhielten sie auch hier auf der Straße die Auskunft, dass eine katholische Kirche nicht bekannt sei. Erst ein Besuch in der Lutherkirche und ein Gespräch mit dem dortigen Pfarrer, brachte Aufklärung und die beiden „kamen endlich richtig in Plauen an.“ Ihre vorherige Geschichte ist schnell erzählt. Cindrella ist

eine gelernte Krankenschwester, welche bereits über 8 Jahre in Orthopädie und Intensivmedizin gearbeitet hat. Amit hat einen Bachelor of Commerce. Da die Familie jedoch nicht über ausreichend finanzielle Mittel verfügte, hat er immer danach gestrebt, Berufe auszuüben, welche ihm ein Einkommen sicherten – Callcenteragent, Barkeeper, etc. Die beiden heirateten im Frühjahr 2011 und deklarierten ihren Flug nach Deutschland als Hochzeitsreise.

Als sie am 05.10.2011 Deutschland erreichten, wurden sie zunächst von einem sog. „Schlepper“ beraten, welcher ihnen als Leitsatz gab, dass wer Arbeit hat, bleiben darf. An ihn verloren sie jedoch auch einen Großteil ihres Geldes, sowie ihrer Papiere. Seit diesem Zeitpunkt waren die Gedanken der beiden von der Angst bestimmt, ausgewiesen zu werden, so dass sie die Wahrheit verschwiegen und lediglich erzählten, wozu ihnen geraten wurde. Nach ca. 15 Tagen landeten die beiden für 2 Wochen in Chemnitz, dann für 2 Wochen in Schneeberg und schließlich „strandeten“ sie in einem kleinen Zimmer im Asylbewerberheim in Plauen.

Als sie jedoch nur einmal in der Gemeinde in Plauen zu Gast waren – obgleich sie zunächst kein Wort verstanden, denn anders als erwartet, konnte man sich in Deutschland nicht leicht in Englisch verständigen – wurden sie sofort aufgenommen.

An dieser Stelle ihrer Geschichte betonen Amit und Cindrella immer wieder, wie wichtig ihnen die Menschen sind, welche ihnen hier halfen, nicht nur in

Sprache, sondern auch im Alltag. Sie bitten mich daher – was ich hiermit tun möchte – all' jenen zu danken. Und ich kann nur hoffen, diesem Wunsch gerecht zu werden: I. Erler, B. Sörgel, Familie Boris, Pfarrer Bahmann und viele mehr.

Diese Menschen halfen mit, den beiden auch die deutsche Sprache nahe zu bringen, da sie in den ersten 3 Monaten ihrer Duldung keinen Sprachkurs besuchen durften. Auch bei anderen Fragen erhielten sie vielseitige Hilfe, jedoch scheiterte ein erster Versuch, sie in einem Zimmer im Gemeindehaus unterzubringen. Immer wieder lebten die beiden in der Angst, eines Nachts „abgeholt zu werden“ und gingen im Jahre 2012 – ohne die erforderliche Erlaubnis – nach Hamburg. Doch dort ereilten sie immer wieder Anfragen „ihrer Gemeinde in Plauen“, so dass sie schließlich zurückkehrten und 2014 ihre erste eigene Wohnung am Johanniskirchplatz bezogen. Auch danach standen den beiden die Mitglieder der Gemeinde zur Seite. Im Jahre 2015 kamen Alojs und 2017 schließlich Christian auf die Welt. Doch noch etwas anderes sollte das Jahr 2017 zu ihrem Jahr machen. So rief eines Abends P. Boris bei ihnen an und erzählte, er habe „gegogt“ und die Möglichkeit einer „Härtefallregel“ gefunden. Ein entsprechender Antrag wurde



gestellt und durch eine unzählige Menge an Briefen von Gemeindemitgliedern unterstützt. Noch heute kommen Amit Tränen, wenn er hiervon erzählt. Im Jahre 2018 schließlich – um 6.00 Uhr morgens – ging Pfr. Bahmann mit den beiden in die indische Botschaft und im Jahre 2019 folgte endlich der Aufenthaltstitel. Im Jahre 2020 machte nunmehr die Geburt von Brianna ihr Glück perfekt.

Nachdem Amits Bachelor anerkannt wurde, macht er nunmehr eine Fortbildung u.a. in Buchhaltung und Personalwesen. Und auch Cindrella freut sich darauf, sobald auch Brianna den Kindergarten besucht, einen weiterführenden Sprachkurs zu machen, um schließlich wieder in ihrem Beruf arbeiten zu können.

Jetzt könnte man meinen, die Autorin dieses Artikels habe ihre Arbeit getan, denn schließlich sollte ich die Geschichte der Familie aufschreiben. Doch die Geschichte wäre nicht vollständig, wenn ich nicht auch die Ängste und Wünsche der Familie – welche sie heute noch begleiten – zu Papier bringen würde. Die beiden lebten, durch die Erzählungen des „Schleppers“ jahrelang in der Angst vor Abschiebung und hatten daher auch immer Angst zu erzählen, dass ihre Familien in Indien noch lebten. Sie bitten mich daher, richtig zu stellen – gegenüber jenen, den sie es noch nicht persönlich gesagt haben – dass sie Eltern und Geschwister in Indien haben (lediglich Amits Vater verstarb vor einigen Jahren), deren Unterstützung ihnen sehr wichtig ist.

Amit und Cindrella haben in Plauen ihre Heimat und in der Herz-Jesu-Gemeinde ihre Familie gefunden. Beide sagen, dass sie sich keinen anderen Ort für

ihre Zukunft vorstellen können und ihr Leben geprägt ist von Dankbarkeit. Ihre Kinder sollen in Plauen aufwachsen und wie könnte man dies besser bewerkstelligen, als man ihnen auch Paten aus der Gemeinde als Begleiter mit auf den Weg gibt. Doch auch ihre alte Heimat wird immer einen Platz haben, so sprechen die beiden in Marathi miteinander, was auch Alojs versteht und sogar schon ein wenig sprechen kann. Doch auch die anderen Kinder sollen die Muttersprache der beiden erfahren, ebenso wie Hindi. Und schließlich hat die Corona-krise für die beiden eine „kleine

Rückkehr“ nach Indien zur Folge gehabt. Denn sie nutzten bereits während des ersten Lockdowns die Möglichkeit, nach nunmehr 9 Jahren, Gottesdienste in ihrer Muttersprache zu hören, bei denen viele Freunde und Bekannte aus Cindrella's Dorf im Internet zu sehen waren. Doch welchen Gottesdienst auch immer die Familie sieht – ob im Internet einen aus Indien – oder am Sonntag einen von der Kirchenbank in Plauen aus, die Herz-Jesu-Gemeinde ist ihre Heimat und Familie. Und auch wir möchten keinen der 5 missen!

Katrin Müller-Neubertv

## GEBETSKREIS ADORF

### Gebet um den heiligen Geist und geistliche Berufungen

einen Kreis zu wissen, dem man sich jederzeit und unverbindlich anschließen kann. Gemeinsam beten trägt und schafft eine neue Perspektive – sich an Gottes Größe, Güte und Allmacht zu erinnern. Auf der Suche nach Gebetstexten sind wir im Gotteslob fündig geworden. Viele Gebete dort treffen unsere Anliegen. Auf einen Psalm folgen eine Bibelstelle, selbst formulierte Fürbitten und Lieder, begleitet von Gitarre oder Orgel, sowie eine stille Zeit in der jede/r auch seine persönlichen Anliegen vor Gott bringen kann. Ein uns wichtiges Gebet, das unsere Intention verdeutlicht, steht im Gotteslob unter 22,3:

Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an.

Herr, baue deine Gemeinde und fange bei mir an.

Herr, lass Frieden und Gotterkenntnis

überall auf Erden kommen und fange bei mir an.

Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen und fange bei mir an.

Elisabeth Kreutzmann

## ICH BIN DANN MAL WEG

**Moment mal, es ist doch Advent ...**

Vielleicht kennen Sie den Spruch „Ich bin dann mal weg“ aus dem gleichnamigen Buch Hape Kerkelings bzw. dessen Verfilmung. Es ist ein Buch über eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Eine Reise raus aus dem Alltag - in erster Linie auch die Suche nach dem eigenen Glauben und nach Gott. Wenn jemand weg ist, gibt es grundsätzlich zwei Wahrnehmungsmöglichkeiten. Die eine Wahrnehmung ist die des Weggehenden, der sich nach etwas sehnt, das er zu finden erhofft. Die andere ist die Wahrnehmung derjenigen, die zurückbleiben, die nicht weggehen, aber darauf warten, dass der andere wieder zurückkommt und sich auf die kommende gemeinsame Zeit freuen.

## SUSANNE MARGGRAF

**Wechsel in der Chorleitung**



Mit Beginn des neuen Jahres 2021 werde ich die Arbeit unseres langjährigen Chorleiters Ronny Gerbert weiterführen. Als gelernte C-Kirchenmusikerin freue ich mich auf

diese Aufgabe, die mich dennoch mit großem Respekt erfüllt. Ich möchte auf das vielfältige Repertoire der letzten Jahre zurückgreifen und Neues ausprobieren. Die Freude am Singen und gemeinsamen Musizieren zur Bereicherung unserer Gottesdienste ist mir besonders wichtig. Dabei soll unser Chor stets für neue auch weniger geübte Mitsänger/innen offen sein: Herzliche Einladung, mittwochs 19.30 Uhr!



Und was hat dies alles mit Advent zu tun? Der Advent ist eine Zeit des Wartens. Es ist, wie wenn

man einen lieben Menschen als Gast erwartet. Man stellt sich auf ihn ein, bereitet etwas Gutes zum Essen vor und je näher die Zeit kommt, desto größer wird die Vorfreude. Damit die Menschen in ihrer Erwartungshaltung nicht abstumpfen, nicht zu wenig erwarten vom Leben und nicht vergessen, was sie für sich und alle anderen erwarten dürfen, gibt es einen weiteren Aspekt: Der Advent ist eine Zeit, um seinen Blick zu schärfen, den Mut haben aufzubrechen, Neues zu wagen, aufmerksam zu sein und den Menschen mit offenen Augen und Ohren zu begegnen. Gott will, dass der Mensch (so wie der Pilger auf seiner Reise) vorankommt. Gott will, dass das Leben gelingt und dass es gut wird. Jeder Tag hält etwas bereit, was dem Leben Sinn gibt.

Das Wort Advent kommt aus dem Lateinischen „adventus“, es bedeutet Ankunft. Im Laufe der Jahrhunderte gab es unterschiedliche Ausrichtungen in der Adventszeit. So galt der Advent in den ersten Jahrhunderten als Vorbereitung auf die Taufe, weil das Fest „Epiphanie“ (Erscheinung des Herrn) am 6. Januar als wichtiger Tauftermin galt. Im 12. und 13. Jahrhundert setzte sich die vierwöchige Adventszeit durch. Die Adventszeit birgt zwei inhaltliche Schwerpunkte. Bis zum 16. Dezember wird die Wiederkunft Christi the-

matisiert. Die Wiederkunft am Ende der Welt und als Messias, so wie es die Propheten und Johannes der Täufer weissagen. Die letzten sieben Tage sind geprägt durch das weihnachtlich freudige Erwarten der Menschwerdung Gottes. In der Adventszeit drücken sich somit gleichermaßen die beiden Grundpfeiler christlicher Existenz und Hoffnung aus: Gott will uns nahe sein und ist deshalb Mensch geworden. Und: Gott schenkt uns ewige Zukunft, ihm begegnen wir im Tod, auf ihn hin dürfen wir leben und hoffen.

Kommen wir zum Anfang des Artikels zurück und schauen auf das Bild mit der leeren Krippe - „Ich bin dann mal weg“. Der Blick auf die leere Krippe ohne das Jesuskind wirkt fremd, das Wichtigste fehlt scheinbar. Den ganzen Advent haben wir gewartet, gewartet auf die Menschwerdung Gottes, auf einen Gott, der uns entgegen kommt. Bringt es aber etwas, dass Gottes Sohn so kommt, wie ich es mir vorstelle, es einfordern möchte?

In diesem Jahr wir wohl deutlicher als sonst, dass Gott auf Seine Weise Mensch wird, als auf die unsrige gewohnte. Wir feiern jedes Jahr Weihnachten, weil Gott immer noch auf die Welt kommen möchte – in jedem Menschen, in jeder Situation und auch unter begrenzten Corona-Bedingungen.

Simone Spinner

## WIR BETEN ...

**... für die Jubilare**

Elisabeth & Edgar Berndt

**... für die Verstorbenen**

Ursula Forner  
Éva Jéri  
Maria-Anna Kästner  
Peter Klaus  
Maria Kreutzmann  
Ilse Meinl  
Klaus Nolte  
Anna Opel  
Elisabeth Raczek  
Else Reif  
Bernd Schimmer  
Joachim Waclawek

**... in den Anliegen von Papst Franziskus:**

Dass unsere persönliche Christusbeziehung durch Gottes Wort und unser Gebet wachse.

Damit der Herr uns die Gnade schenkt, in vollständiger Geschwisterlichkeit mit den Menschen anderer Religionen zu leben und jeweils füreinander zu beten, offen für alle.

## GEBURTSTAGE

**Dezember/Januar**

**70** Maria Sept  
Ella Ananev  
Maria-Anna Groß  
Johanna Reimann  
Judit Meier  
Rainer Thoß  
Karl-Heinz Knüpfer

**75** Ditmar Entner  
Siegfried Köhler  
Monika Ebersbach  
Regina Wehenkel

**80** Erika Schnabel  
Hildegard Dietzsch  
Ingrid Bittmann  
Monika Schmalfuß  
Hermann Köberle  
Edelgard Lorenz  
Wolfgang Schneider

**80** Theresia Vacek  
Roland Wissing  
Bärbel Schliwa

**81** Eva-Maria Tietz  
Edeltrud Turowski  
Annemarie Dietz  
Karl-Heinz Pohl  
Christine Dehnhart  
Erika Brüsewitz

**82** Alfred Munser  
Helga Hündorf  
Ursula Zlotowicz  
Peter Braun  
Johannes Kraus

**83** Marion Knoll  
Helene Winkelmann  
Werner Ullrich  
Isolde Strobel  
Hermine Löbl  
Edgar Bänsch  
Elisabeth Berndt

**84** Liane Heidel  
Richard Meisel  
Dietmar Schneider

**85** Maria Mengemann  
Therese Kittel  
Edith Seidel  
Gisa Lang  
Edeltraut Hegner  
Maksymilian Szmolke

**86** Magdalena Faltis

**87** Rudolf Schmidt  
Heinz Schubert  
Eveline Barth

**88** Ingeborg Strauß  
Eva Koch  
Peter Schwind

**89** Elisabeth Franke  
Johanna Seidel  
Annemarie Egermann  
Elly Sommer

**90** Kurt Sehan  
Christa Schwarzmeier  
Gerlinde Degenkolb

**91** Eva Schubert

**92** Erni Ritter

**93** Gerlinde Bachmann  
Helma Wunderlich  
Christine Roßner

**96** Katechetin Monika Willenberg  
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de  
+49 151 10632384



## Impressum

### Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu  
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
Tel.: +49 3741 22 66 12  
Fax: +49 3741 14 69 213  
info@herz-jesu-plauen.de  
www.herz-jesu-plauen.de

### Redaktion:

Pfr. Marcus Hoffmann (V.i.S.d.P.),  
Carolin Kreutzmann,  
Monika Willenberg

### Kontakt:

pfarrbrief@herz-jesu-plauen.de

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag	13-18 Uhr
Dienstag	10-13 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9-12 Uhr

### Bankverbindung:

IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

### Ansprechpartner im Pfarreteam:

Pfarrer Marcus Hoffmann  
marcus.hoffmann@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 219

Pfarrvikar Joachim Höffner  
Krankenhausseelsorger  
joachim.hoeffner@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 20 27 06

Diakon Christoph Braun  
Kurseelsorger in Bad Elster & Bad Brambach  
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 215

Gemeindereferentin Regina Mahler  
regina.mahler@herz-jesu-plauen.de  
+49 162 6349660  
Katechetin Monika Willenberg  
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de  
+49 151 10632384

# VERANSTALTUNGEN

## Dienstag, 1. Dezember 2020

**GH** 19:00 Vorbereitung für Weihnachten (Lektoren, Kommunionhelfer, Ordnerdienste & Musiker)

## Donnerstag, 3. Dezember 2020

**GH** 17:30 Teenietreff (4.-6. Klasse)

## Freitag, 4. Dezember 2020

**PI** 15:00 Stille Anbetung  
**PI** 16:30 Caritaskreis  
**PI** 18:00 Kolpingmesse  
19:00 Jugendvesper (Stream)

## Mittwoch, 9. Dezember 2020

19:00 Taizé-Gebet (Johanniskirche, Plauen)

## Donnerstag, 10. Dezember 2020

16:00 Trauercafé (Bad Elster)

## Samstag, 12. Dezember 2020

**GH** 9:30 Ministrantentreff  
11:00 Mettenschicht „Grube Tannenberg“

## Dienstag, 22. Dezember 2020

**GH** 17:00 KEINE Schreibstube

## Heiligabend, 24. Dezember 2020

*Für alle Gottesdienste an Heiligabend benötigen Sie ein Ticket. Dieses erhalten Sie ab 12. Dezember über unsere Homepage oder im Pfarrbüro (Sprechzeiten).*

**PI** 15:30 Krippenandacht  
**Ad** 15:30 Krippenandacht

*Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass zu den beiden Krippenandachten ausschließlich Familien mit Kindern unter 18 Jahren ein Ticket erhalten.*

**Oe** 16:30 Christvesper  
**Mü** 17:00 Christvesper  
**PI** 17:30 Christvesper  
**KH** 18:30 Ökum. Andacht  
**PI** 22:00 Christnacht  
**Ad** 22:00 Christnacht

## Weihnachten, 25. Dezember 2020

**Mü** 10:00 Hl. Messe  
**Oe** 10:00 Hl. Messe

# Kirchen & Orte

## PI Pfarrkirche Herz Jesu

Gustav-Adolf-Str. 33, 08523 Plauen

## Oe Kirche St. Karl Borromäus

Alte Reichenbacher Str. 5, 08606 Oelsnitz

## Ad Kirche St. Joseph

Elsterstr. 30, 08626 Adorf

## Ma Kirche Hl. Theresia v. Kinde Jesu

Erlbacher Str. 45, 08258 Markneukirchen

## Ba Ev.-lt. Trinitatiskirche

Kirchplatz, 08645 Bad Elster

## Samstag, 26. Dezember 2020

**Ba** 10:00 Hl. Messe  
**Pl** 10:00 Hl. Messe  
**Oe** 18:00 Hl. Messe

## Sonntag, 27. Dezember 2020

**Pl** 10:00 Familiengottesdienst  
**Ad** 10:00 Hl. Messe

## Dienstag, 29. Dezember 2020

**Ma** 14:00 Hl. Messe zur diamantenen Hochzeit des Paares Elisabeth & Edgar Berndt

## Donnerstag, 31. Dezember 2020

**Pl** 17:00 Jahresschlussandacht  
**Ad** 17:00 Jahresschlussandacht  
**Oe** 17:00 Jahresschlussandacht

## Freitag, 1. Januar 2021

**Oe** 10:00 Hl. Messe  
**Ma** 15:00 Hl. Messe  
17:00 Ökum. Gottesdienst (Johanneskirche Plauen)

## Samstag, 2. Januar 2021

**Ba** 15:30 KEINE Hl. Messe  
**Mü** 16:00 KEINE Hl. Messe  
**Oe** 18:00 Hl. Messe

## Mittwoch, 6. Januar 2021

**Pl** 8:00 Morgengebet – Laudes  
**Oe** 15:00 Hl. Messe  
**Ad** 17:00 Hl. Messe  
**PI** 18:00 Hl. Messe

## Donnerstag, 7. Januar 2021

**Oe** 9:00 KEINE Hl. Messe

## Samstag, 9. Januar 2021

**Mü** 16:00 Hl. Messe

## Sonntag, 10. Januar 2021

**Ad** 10:00 KEINE Hl. Messe  
**GH** 11:00 Neujahrsempfang mit Brunch & Vorstellung der Gremien

## Donnerstag, 14. Januar 2021

16:00 Trauercafé (Bad Elster)  
**GH** 17:30 Teenietreff (4.-6. Klasse)

## Freitag, 22. Januar 2021

19:00 Informationsabend zum Pilgerweg 2021 (Falkenstein, Am Lohberg 2)

## Donnerstag, 28. Januar 2021

**GH** 17:30 Teenietreff (4.-6. Klasse)  
19:00 Pfarrjugend

## Sonntag, 31. Januar 2021

10:00 Ökum. Bibelsonntag (Ev.-lt. Kirche, Kürbitz)

# GOTTESDIENSTE (regelmäßig)

## Sonntag

**Pl** 10:00 Hl. Messe  
**Ad** 10:00 Hl. Messe

## Montag-Freitag

**Mü** 8:00 Ökum. Morgengebet

## Dienstag

**Pl** 9:00 Hl. Messe

## Mittwoch

**Pl** 8:00 Laudes  
**Ma** 17:00 Hl. Messe

## Donnerstag

**Oe** 9:00 Hl. Messe  
**Pl** 18:00 Hl. Messe  
**Mü** 18:00 Ökum. Abendgebet  
**KH** 18:30 Ökum. Andacht (Helios)

## Freitag

**Ad** 19:00 Gebetskreis

## Samstag

**Ba** 15:30 Hl. Messe  
**Mü** 16:00 Hl. Messe (1. Samstag)  
**Oe** 18:00 Hl. Messe

# TREFFPUNKTE

(unter dem Vorbehalt aktueller Corona-Schutzmaßnahmen)

## Dienstag

**GH** 17:00 Malteser Schreibstube

## Mittwoch

**GH** 19:30 Kirchenchorprobe  
**Ad** 19:30 Bibelkreis (14-tägig)

## Donnerstag

**MH** 16:00 Trauercafé (2. Donnerstag)  
**GH** 17:00 Begegnungscafé  
**GH** 17:30 Teenietreff (4.-6. Kl./14-tägig)  
19:00 Jugendabend  
**Ad** 19:30 Kirchenchorprobe

## CV Caritasverband Vogtland e.V.

Bergstr. 39, 08523 Plauen  
+49 3741 22 28 32

## DJ Dekanatsstelle der Jugendseelsorge

Friedensstraße 24, 08523 Plauen  
+49 03741 22 69 82

## MH Malteser Hilfs- & Hospizdienst

Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen  
+49 03741 14 68 65

## MK Malteser Kinderhaus

Schminckestr. 6, 08523 Plauen  
+49 03741 13 11 07